

Analoge und digitale Techniken in der Fotorestaurierung

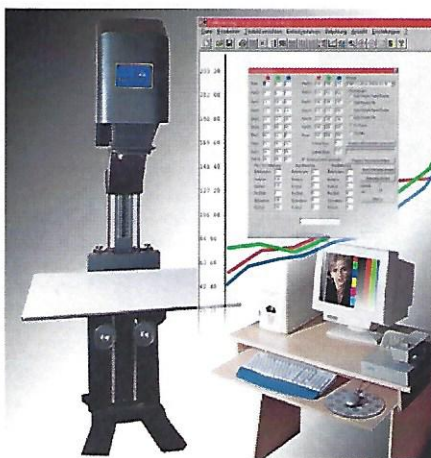
Im Bundesarchiv werden ca. 12 Millionen historisch wertvolle Fotografien zur deutschen Geschichte aufbewahrt. Ein Großteil weist Schäden auf, die das Bundesarchiv im Laufe der kommenden Jahre durch restauratorische und konservatorische Maßnahmen beheben muss.

Aktuell wird der Glasplattenbestand Bild 103 Heeresbildarchiv Stuttgart mit 13.200 Glasdias und 130 Glasnegativen in Koblenz restauratorisch behandelt. Um die Originale nicht zu lange den klimatisch unterschiedlichen Bedingungen in den Bearbeitungsräumen auszusetzen, werden kleinere Mengen aus dem Magazin ausgehoben und für die Restaurierung vorbereitet. Der Zustand der Dias bzw. Glasnegative wird in einem Schadenskataster eingetragen. Hier werden die Art des Schadens, die Vorlagengröße und Besonderheiten wie Bildretusche oder Hintergrundabdeckung festgehalten.

Anschließend werden diese Angaben in die Bilddatenbank übertragen.

Um die schonende Bearbeitung der Originale zu ermöglichen, werden als erstes Digitalisate hergestellt. In Absprache mit dem für die Bildüberlieferungen zuständigen Referat (Bildarchiv) werden die zu restaurierenden Glasnegative nach deren Vorgaben hinsichtlich Bildtyp, Auflösung, Größe, Signatur und Dateityp in der Fotorestaurierung im ersten Schritt als Sicherheitskopie eingescannt und auf ein Laufwerk, zugänglich für die Mitarbeiter der Fotorestaurierung und des Bildarchivs, abgespeichert.

Dann folgt die Anfertigung eines Positivbildes mit Hilfe des digitalen Fachvergrößerers. Über ein gemeinsames Laufwerk kann das Gerät auf die zuvor abgespeicherten Dateien zugreifen. Mit einem speziell angelegten Materialprofil wird eine Ausbelichtung auf Barytpapier angefertigt und manuell in der Schale entwickelt, fixiert, gewässert und getrocknet. Eine sorgfältige Verarbeitung ist bei den v.g. Arbeitsschritten von besonderer Bedeutung, um die dauerhafte Haltbarkeit der hergestellten Abzüge zu gewährleisten. Nach Abschluss der Restaurierung werden die Positive an das Bildarchiv übergeben.



In der Fotorestaurierung ist ein sog. Digitaler Fachvergrößerer erfolgreich im Einsatz. Das Gerät erlaubt die schonende Bearbeitung unterschiedlichster Bildvorlagen. Außerdem wird damit ermöglicht, Sicherheitsnegative der wertvollen Originale auf allen gängigen und alterungsbeständigen fotografischen Materialien anzufertigen. Die Funktionsweise des Digitalen Fachvergrößerers ist ausführlich auf www.variochromat.de beschrieben.

Nun beginnt die eigentliche Restaurierung. Dazu werden bei Vorlagen, die mit einer zweiten Glasplatte verstärkt sind, diese zunächst entfernt. Grundsätzlich erfolgt bei